

## Pressemitteilung

18. August 2021

# INSM-Bildungsmonitor 2021 Baden-Württemberg rutscht auf Platz 6 - Stärken bei Digitalisierung

Berlin – Baden-Württemberg ist im INSM-Bildungsmonitor trotz leichter Verbesserungen verglichen zum Vorjahr auf Platz 6 abgerutscht. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 93 Indikatoren in 12 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

## Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2021

Stärken weist Baden-Württemberg in den Handlungsfeldern Berufliche Bildung, Zeiteffizienz und Hochschule/MINT auf:

- Die Absolventen der dualen Ausbildung haben die höchste Erfolgsquote aller Bundesländer. Die Fortbildungsintensität ist hoch.
- Die Abbrecherquote unter Auszubildenden ist die geringste in Deutschland. Das Durchschnittsalter der Erstabsolventen von Hochschulen ist gering.
- Es gibt viele Hochschulabsolventen und dual Studierende.

Verbesserungspotenzial besteht in Baden-Württemberg bei der Internationalisierung und der Förderinfrastruktur:

- An den Berufsschulen werden wenige junge Menschen in Fremdsprachen unterrichtet.
- Wenige Kindergarten- und Grundschulkindergarten besuchen Ganztageseinrichtungen.

Neben den 12 Handlungsfeldern bewertet der Bildungsmonitor qualitativ auf Basis von Indikatoren die Digitalisierung. Baden-Württemberg weist Stärken bei der Digitalisierung auf, insbesondere bei der Hochschulausbildung in den IT-Berufen sowie bei der Forschung gemessen an Digitalisierungspatenten ist Baden-Württemberg deutlich besser als der Bundesdurchschnitt.

## Ausblick Corona

Insgesamt gibt es Fortschritte bei der Digitalisierung an Schulen. Durch Corona bleiben aber im Ausblick wie in allen Bundesländern sehr große Herausforderungen im Bildungssystem, die sich in den kommenden Jahren bei der Bewertung der Handlungsfelder negativ auswirken dürften. Aufgrund der Bundesnotbremse waren die Landkreise in Baden-Württemberg in hohem Maße von Schulschließungen auch im Frühjahr 2021 betroffen. Eine Befragung von Lehrkräften zeigt, dass diese bundesweit fast zur Hälfte gravierende Lernrückstände bei über der Hälfte der Schülerinnen und Schüler feststellen. Die Eltern waren einer Befragung zufolge in Baden-Württemberg alles in allem in ähnlichem Maße wie der Bundesdurchschnitt mit den Lernangeboten im Schuljahr 2020/2021 zufrieden. Im Ausbildungsjahr 2020/2021 blieb die gute Relation zwischen Ausbildungsstellenangebot und -nachfrage im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. An den Hochschulen ging die Anzahl der Studienanfänger im Studienjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr jedoch stärker als im Bundesdurchschnitt zurück.

## Handlungsempfehlungen

Auf Basis von Vergleichsarbeiten sollten bundesweit gezielte Förderprogramme zur Schließung der Lernlücken umgesetzt werden. Dazu ist eine hochwertige Förderinfrastruktur an Schulen zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungschancen weiter aufzubauen (Ganztagschulen, multiprofessionelle Teams) und die Digitalisierung der Schulen weiter voranzubringen.

Alle Ergebnisse auf [www.insm-bildungsmonitor.de](http://www.insm-bildungsmonitor.de)

## Stärken:

**Berufliche Bildung (BM 2021: 2. Platz):** Die Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen der dualen Ausbildung lag im Jahr 2019 im Bundesdurchschnitt bei 90,5 Prozent. Baden-Württemberg erreichte hier mit einer Quote von 94,1 Prozent den besten Wert aller Bundesländer. Das Stellenangebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen in Relation zur Größe der jungen Bevölkerung lag zudem mit 63,5 Prozent etwas oberhalb des Bundesdurchschnitts (63,1 Prozent). Außerdem fiel die Quote der unversorgten Bewerber mit 7,5 Prozent geringer aus als im Bundesdurchschnitt (9,6 Prozent). Auch bei der Fortbildungsintensität schnitt Baden-Württemberg überdurchschnittlich ab. Von 1.000 Personen aus der Kohorte der 25- bis 40-jährigen Personen beendeten 6,9 im Jahr 2019 erfolgreich eine Fortbildungsprüfung (Bundesdurchschnitt: 5,4). Baden-Württemberg erreichte hier den zweitbesten Wert aller Bundesländer.

**Zeiteffizienz (BM 2021: 4. Platz):** Baden-Württemberg gelingt es insbesondere, die Quote vorzeitig aufgelöster Ausbildungsverträge gering zu halten. Mit 26,2 Prozent belegt Baden-Württemberg hier den besten Platz aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 30 Prozent). Ebenfalls Spitzenreiter ist Baden-Württemberg beim Durchschnittsalter der Erstabsolventen. Mit durchschnittlich 25,1 Jahren sind die Erstabsolventen eines Hochschulstudiums in Baden-Württemberg jünger als im Bundesdurchschnitt (25,9 Jahre). Zudem fiel die Wiederholerquote in der Sekundarstufe I mit 1,7 Prozent geringer aus als im Bundesdurchschnitt mit 2,6 Prozent.

**Hochschule und MINT (BM 2021: 4. Platz):** Im Jahr 2019 lebten 1,573 Millionen Akademiker im erwerbsfähigen Alter in Baden-Württemberg. An den Hochschulen in Baden-Württemberg erreichten im selben Jahr knapp 85.500 Studenten einen Hochschulabschluss – eine Ersatzquote von 5,4 Prozent, die über dem Bundesdurchschnitt von 4,8 Prozent liegt. Weiterhin weist Baden-Württemberg gemessen an der 18 bis 20-jährigen Bevölkerung relativ viele Studienanfänger in dualen Studiengängen auf. Baden-Württemberg erreicht hier den drittbesten Wert aller Bundesländer. Gemessen am sehr hohen FuE-Personal im Bundesland bildete Baden-Württemberg im Jahr 2019 jedoch relativ wenige MINT-Akademiker aus (Baden-Württemberg: 11,1 Prozent; Durchschnitt: 14,3 Prozent).

## Potenziale:

**Internationalisierung (BM 2021: 14. Platz):** Der Anteil der Bildungsausländer an allen Studierenden ist mit 10,9 Prozent geringer als im Bundesdurchschnitt (11,4 Prozent). Weiterhin fiel der Anteil der Berufsschüler in Baden-Württemberg, die im Jahr 2019 in Fremdsprachen unterrichtet wurden, mit 21,2 Prozent geringer aus als der Durchschnitt über alle Bundesländer (35,3 Prozent). Auch bei dem Anteil der Grundschüler mit Fremdsprachenunterricht wies Baden-Württemberg einen unterdurchschnittlichen Wert auf (Baden-Württemberg: 49 Prozent; Bundesdurchschnitt: 61,2 Prozent).

**Förderinfrastruktur (BM 2021: 12. Platz):** Verbesserungsbedarf besteht in Baden-Württemberg bei der Förderinfrastruktur. Das Land konnte sich aber im Vergleich zum Vorjahr in diesem Handlungsfeld um drei Plätze verbessern. Der Anteil der Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren in einer Ganztagsbetreuung war im Jahr 2020 in Baden-Württemberg mit 25,2 Prozent der niedrigste Wert in ganz Deutschland (Bundesdurchschnitt: 47,6 Prozent). Unterdurchschnittlich fiel auch der Anteil der Schüler an Ganztagschulen im Sekundarbereich I aus. Baden-Württemberg erzielte hier im Jahr 2019 einen Wert von 42,7 Prozent und lag damit unter dem Bundesdurchschnitt von 47,9 Prozent. Ebenfalls geringer als im Bundesdurchschnitt war der Anteil des hochqualifizierten Personals am Gesamtpersonal in Kindertageseinrichtungen (Baden-Württemberg: 6,8 Prozent; Bundesdurchschnitt: 7,3 Prozent). Bei der Quote von Ganztagschülern im Grundschulbereich erreicht Baden-Württemberg im Jahr 2019 mit 46,2 Prozent fast den Wert des Bundesdurchschnitts von 47 Prozent.

Anhang 1

**Baden-Württemberg auf Platz 6 im Bildungsvergleich der Länder**

	Land	Gesamtergebnis <sup>1</sup>	
		Punkte (Rang)	
		2021	Veränderung zu 2013
1	Sachsen	66,8	-2,8
2	Bayern	62,9	4,3
3	Hamburg	58,7	9,6
4	Thüringen	58,6	-5,5
5	Saarland	55,0	13,0
<b>6</b>	<b>Baden-Württemberg</b>	<b>53,8</b>	<b>-3,4</b>
7	Hessen	49,3	2,0
8	Niedersachsen	47,4	0,5
9	Mecklenburg-Vorpommern	46,4	-2,9
10	Rheinland-Pfalz	45,4	-2,4
11	Schleswig-Holstein	44,6	0,3
12	Nordrhein-Westfalen	44,5	1,3
13	Berlin	44,4	4,1
14	Sachsen-Anhalt	43,7	-6,4
15	Brandenburg	43,2	0,4
16	Bremen	39,6	-4,7

Quelle: IW Köln; Stand: 06.07.2021

<sup>1</sup> Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 12 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2021 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2019 oder 2020 ab. Die Veränderung zu den Vorjahren wurde auf Basis der aktuellen Indikatorik und Methodik berechnet.

## **Anhang 2**

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2021* werden 93 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2019 oder 2020: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2021 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

**Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung:** Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

**Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz:** Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

**Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen:** Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

**Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur:** Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

**Handlungsfeld 5 Internationalisierung:** Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

**Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz:** Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

**Handlungsfeld 7 Schulqualität** IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik; IQB Mathematik – Gymnasien; IQB Naturwissenschaften; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 8 Bildungsarmut:** IQB-Risikogruppe Mathematik; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 9 Integration:** Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Mathematik (IQB); Varianzaufklärung Mathematik (IQB)

**Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung:** Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

**Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT:** Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

**Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung:** Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil

Zusätzlich zum INSM-Bildungsmonitor wird das **Handlungsfeld Digitalisierung** qualitativ bewertet und geht nicht quantitativ ins Ranking ein. Hierbei werden folgende Indikatoren berücksichtigt: Verfügbarkeit Breitband Schule, Zugang zu Weiterbildung Lehrkräfte, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.

Über die INSM:

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.